Geburt und Geburtsstörungen

Trächtigkeitslänge →Unsicherheit des genauen Geburtstermins

- 58 – 77 Tage nach einmaliger Bedeckung
- 62 – 64 Tage nach den Ovulationen

Äußere Geburtsanzeichen

- Körpertemperaturabfall: 8-24 Stunden vor Geburt um 1°C
    - zweimalige Kontrolle ab dem 58. Tag der Gravidität
- Beginn der Milchbildung: 14 Tage vor bis 2 Tage nach der Geburt
- Nestbauverhalten: ab einer Woche vor der Geburt
    - kein Nestbau trotz ungestörtem Brutpflegeverhalten möglich

Hormonelle Situation

- Progesteron (trächtigkeitserhaltendes Hormon) bewirkt während Trächtigkeit, dass sich Gebärmutter nicht kontrahieren kann und dass Muttermund geschlossen bleibt →muss abfallen vor Geburt
- Abfall 33,6 ± 11,1 Std. vor der Geburt →Abfall der Körpertemperatur ca. 10 Stunden später

Phasen der Geburt

- Öffnungsphase: Weitung der weichen Geburtswege, insbesondere Öffnung des Gebärmuttermundes
    - Abgehen von Schleim (nicht grünlich!!!)
    - Dauer: 1 – 12 (36) Stunden
    - geprägt durch Verhaltensveränderungen, störungsempfindlich
- Austreibungsphase: Lösung der Nachgeburten und Austreibung der Welpen
    - Bauchpresse
    - Ausfluss (auch grünlich nach dem ersten Welpen möglich)
    - Dauer: variabel, Gesamtdauer: bis zu 24 Stunden
    - Brutpflege, typisch sind „Pausen“
- Nachgeburtsphase
    - Im Anschluss an jeden Welpen, zum Teil auch gesammelt
    - Dauer: 15 (30) Minuten

grüner Ausfluss

- Wird bei der Ablösung der Nachgeburt frei
- vor dem 1. Welpen immer Notfall! →mind. 1 Welpe ohne Sauerstoffversorgung
- nach dem 1. Welpen kann es auch von der 1. Nachgeburt kommen und ganz normal sein

Röntgen (immer 2 Ebenen!)

- ab Tag 53 möglich, umso später, desto ähnlicher wie Situation in der Geburt
    - Zählung der Welpen
    - Verhältnis Schädeldurchmesser zum Beckendurchmesser

    - Position zum mütterlichen Becken
    - Beurteilung von Lage, Stellung und Haltung:

Geburtskräfte

- Wehen (50%) →Gebärmutterkontraktion
- Bauchpresse (30%) →Kontraktion der Bauchmuskulatur
- Eigenbewegung der Frucht (20%) →fehlt bei toten Welpen
- Ausreichende Energie- und Kalziumzufuhr ist elementar wichtig während der Geburt
- Geburtspausen sind für die Hündin und die Welpen notwendig
- Intervall zwischen den Austreibungen bis zu 2 Stunden

Geburtsüberwachung

- Zeitprotokoll führen

Risikofaktoren für Geburtsstörungen

- Stoffwechselstörungen während der Gravidität
- Hyperfetation (sehr große Würfe) oder Einlingsgravidität
- absolut zu große Frucht bei kleinen Würfen

Gründe für Geburtsstörungen

- vom Muttertier ausgehend: Wehenschwäche (primär oder sekundär), Energiemangel, Elektrolytmangel (v.a. Kalzium), Anomalien des Muttertieres
- Fetomaternales Missverhältnis (Becken zu klein, Welpe zu groß)
- Nachgeburt
- vom Welpen ausgehend: zu kleine oder zu große Würfe, fehlerhafte Lage, fehlerhafte Haltung, Fehl- oder Missbildung (Wasserkopf)

Geburtshilfe

- Ausmaß der Geburtshilfe, die ich als Züchter leisten kann, ist stark abhängig von meiner Erfahrung!
- Schwere Störung →Tierarzt hinzuziehen
    - Störungen des Allgemeinbefindens: fortwährendes Stöhnen, Erbrechen, Zittern, Verlust der Standfähigkeit
    - Wiederanstieg der rektalen Körpertemperatur > 24 Std.
    - abnormer Ausfluss: Blut, Gestank
    - grünlicher Ausfluss vor Geburt des ersten Welpen
    - intermittierende Bauchpresse:
        - Welpe > 10 Stunden
        - Folgewelpe > 2 Stunden
    - permanente Bauchpresse:
        - kein Welpe > 30 Minuten
    - Fruchtteile im hinteren Geburtsweg > 5 Minuten
- Leichte Störung →je nach Erfahrung Besitzer oder Züchter; bei fehlender Erfahrung Tierarzt
    - Unterbrechung der Geburt nach physiologischem Ablauf (Stress)

    - Verlängerte Wehenpausen
    - Nicht vollständig ausgetriebene Frucht
- fragliche Fälle
    - Zu schwache Anfangswehen
    - Weit im Geburtskanal vorangetriebener Frucht
- Vorgehen
    - langer weicher Geburtsweg
        - keine Versorgung über die Gebärmutter, keine Atmung möglich
        - bei Wissen über Anatomie kann ich auch als Züchter vorsichtig Geburtshilfe leisten
    - Keine routinemäßige Überprüfung des Geburtskanals, nur wenn wirklich notwendig
    - gründliche Reinigung der Hände, Reinigung der Scheidenumgebung
    - sterilen Einmalhandschuh überziehen
    - einen schmalen, schlanken Finger mit sterilem Gel (Geburtsgel) gleitfähig machen – kein Öl oder Seife dazu benutzen
    - vorsichtiges Einführen des Fingers und Kontrolle des Geburtskanales
    - Beachtung des Ferguson-Reflex (Überprüfung Wehenschwäche)
- Achtung: Große Verletzungsgefahr
    - nur wenn Welpe frei beweglich
    - Niemals an Extremitäten oder Schwanz ziehen
- Einsatz von Oxytozin →Vorsichtig
    - Nicht vor dem ersten Welpen
    - Physiologische Gebärmutterkontraktionen sind synchronisiert, Oxytozin bewirkt Kontraktion der kompletten Gebärmutter
    - Oxytozin kann zum Gebärmutterkrampf führen →Sauerstoffarmut
    - Oxytozinwirkung ist von der Applikationsart und Dosierung abhängig
    - Bei Verabreichung von Traubenzucker und Kalzium wirkt Oxytozin sehr effektiv
    - Kein Oxytozin bei „Hängen“ im hinteren Geburtsweg

Trächtigkeitslänge: 62-64 Tage nach Eisprüngen

Temperaturabfall um 1°C 8-24 Stunden vor Geburt

Geburt ist ein kontinuierlicher Prozess

Auf ausreichende Energie- und Kalziumversorgung während Geburt achten

Tierarzt hinzuziehen, wenn

- Schwere Störung
- Grünlicher Ausfluss vor dem 1. Welpen
- Permanente Bauchpresse >30 Minuten

Bei Geburtshilfe vorsichtig und sauber arbeiten

Vorsicht bei der Anwendung von Oxytozin